

„Unsicherheit bei Eltern und Lehrern abbauen“

An vielen deutschen Grundschulen stehen jetzt zum Halbjahresende die **Lernentwicklungsgespräche** an. Die Gespräche sollen Schüler individuell fördern, stoßen bei Eltern und Lehrern aber oft auf Skepsis. In einem neuen **Praxisratgeber** verrät die Lernexpertin Hanna Hardeland jetzt, wie Lernentwicklungsgespräche in der Grundschule gelingen.

Hamburg, 10. Januar 2016

Zum Halbjahresende stehen an vielen deutschen Grundschulen wieder **Lernentwicklungsgespräche** an, die mittlerweile das klassische Zwischenzeugnis ersetzen. Diese Gespräche zwischen Eltern, Lehrer und Schüler sollen das Kind individuell in seiner Lernentwicklung fördern und seine Eigenverantwortung stärken. Doch viele Eltern und Lehrer stehen den Gesprächen skeptisch gegenüber.

Die Lernexpertin und Fachbuchautorin Hanna Hardeland sagt: Es gibt noch zu viele offene Fragen. **„Bei vielen Grundschullehrern erlebe ich eine große Unsicherheit, wie Lernentwicklungsgespräche tatsächlich kindgerecht geführt werden können“**, so Hardeland. **„Eltern wiederum wissen oft nicht, was sie im Gespräch erwartet.“**

In ihrem neuen **Praxisratgeber „Lernentwicklungsgespräche in der Grundschule“** beantwortet sie deshalb die wichtigsten Fragen, darunter:

- Welchen Nutzen haben professionell geführte Lernentwicklungsgespräche?
- Wie wird ein erfolgreiches Lernentwicklungsgespräch strukturiert und geführt?
- Wie können sich Kind, Eltern und Lehrer auf die Gespräche vorbereiten?
- Wie können gemeinsam mit dem Schüler sinnvolle und erreichbare Lernziele festgelegt werden?
- Wie gelingt es, einen nachhaltigen Effekt zu erzielen?

Grundschullehrer/innen erhalten in Hardelands Buch zahlreiche Tipps für die Planung und Vorbereitung sowie einen Gesprächsleitfaden für die einzelnen Phasen des Lernentwicklungsgesprächs. Elf schüleraktivierende Methoden und Hilfestellungen zu den häufigsten Stolperfallen ergänzen das Buch. Interessierten **Eltern** bietet der Ratgeber zahlreiche nützliche Informationen über Aufbau, Ablauf und Zielsetzung des Lehrer-Eltern-Schüler-Gesprächs.

Hanna Hardeland: „Lernentwicklungsgespräche in der Grundschule. Ein Praxisleitfaden“ erscheint am 16. Januar 2017 im Beltz Verlag (128 Seiten, ISBN 978-3-407-63010-0)

Weitere Informationen und Leseproben auf www.hanna-hardeland.de





ZUR PERSON

HANNA HARDELAND ist Lehrerin und anerkannte Lerncoach- und Lernberatungs-Expertin sowie Autorin mehrerer Fachbücher. An ihrem Hamburger Fortbildungsinstitut bildet sie mit großem Erfolg Lerncoaches aus und gibt ihre Erfahrungen praxisnah weiter. Auch zum Thema „Lernentwicklungsgespräche führen“ bietet sie Fortbildungen an.

www.hanna-hardeland.de

PRESSEKONTAKT

Martina Korte

Wagnerstraße 21

22081 Hamburg

T 040 - 658 612 53

presse@hanna-hardeland.de

HINTERGRUND: WAS SIND LERNENTWICKLUNGSGESPRÄCHE?

„Lernentwicklungsgespräche“ sind geplante, von der Schule initiierte Gespräche, die in vielen Bundesländern, darunter Thüringen, Hamburg und zum Teil Bayern, **die klassischen Halbjahreszeugnisse in der Grundschule ersetzen oder ergänzen**. An diesem 30- bis 45-minütigen Gespräch sind Eltern, Lehrer und der jeweilige Schüler beteiligt; im Fokus steht dabei die **individuelle Lernentwicklung des Kindes**. Im Gespräch sollen eine Bestandsaufnahme des Lernstandes und die Planung der weiteren Lernziele erfolgen. Indem die Schüler dabei ihr eigenes Lernentwicklungsziel formulieren und ihre Entwicklungsschritte planen, nehmen sie ihr Lernen selbständig in die Hand; die Eigenverantwortung wird gestärkt. Statt Schulnoten, deren konkrete Aussagekraft eher gering ist, stehen im Lernentwicklungsgespräch neben der fachlichen vor allem auch **die fachübergreifenden Kompetenzen der Kinder im Mittelpunkt** – etwa „Wie gut arbeitet der Schüler mit anderen Kindern zusammen?“ oder „Wie gut bringt sich der Schüler im Unterricht ein?“